



Merseburgische Blätter.

Druck und Verlag von Kobischens Erben. Redigirt von Carl Jurk in Merseburg.

Zwanzigster Jahrgang. Mittwoch den 11. November.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß im Polizei-Büreau ein Exemplar der Liste von den Nummern, welche die am 15. v. M. gezogenen 108 Serien der Seehandlungs-Prämien-Scheine enthalten, zu Jedermanns Einsicht ausliegt.

Merseburg, den 1. November 1846.

D e r M a g i s t r a t.

Bekanntmachung. Es sind von uns zwei Gläser, zwei Messer, eine Gabel und ein silberner Kaffee-Löffel in Beschlag genommen worden, welche Gegenstände in dem im Bürgergarten an der Eisenbahn liegenden hölzernen Häuschen stehen resp. liegen geblieben und da gefunden worden sind.

Wer diese Gegenstände vermißt, wolle sich im Polizei-Büreau melden.

Merseburg, den 3. November 1846.

D e r M a g i s t r a t.

Auch in diesem Jahre wird solchen armen Personen, die einer derartigen Berücksichtigung in jeder Beziehung würdig sind, etwas Holz gegen die ermäßigte Forsttaxe abgelassen werden. Diejenigen, welche überzeugt sind, erwarten zu können, daß sie hierbei von uns der Berücksichtigung empfohlen werden, haben ihre desfallsigen Gesuche bei uns spätestens bis zum 14. November d. J. in unserem Secretariate mündlich anzubringen. Jedes Gesuch wird von uns gewissenhaft geprüft, und wenn wir es geeignet finden, nach Möglichkeit unterstützt werden. Gesuche, welche erst nach der angegebenen Zeit eingehen, können von uns nicht berücksichtigt werden. Merseburg, den 7. November 1846.

D e r M a g i s t r a t.

(1432)

Bekanntmachung.

Der bisherige Dom-Kapituls-Procuratorbote Ruschel ist vom 1. November d. J. ab, seines Dienstes entlassen worden; was hierdurch bekannt gemacht wird.

Merseburg, den 2. November 1846.

Die Dom-Kapituls-Procuratur und Dom-Probstei-Einnahme.
Kühn.

(1476) Es ist mehrfach der Wunsch ausgesprochen worden, auch für die Winter-Periode pro 1846 den Bürger-Sicherheits-Wacht-Verein wieder ins Leben treten zu lassen.

In der Voraussetzung, daß sich diesem Wunsche nicht allein alle diejenigen, welche bisher durch persönliche Theilnahme oder durch Zahlung von Geldbeiträgen ein reges Interesse

bekundet haben, sondern auch alle die, welche dem Vereine beizutreten beabsichtigen, freiwillig anreihen, laden wir zu einer Conferenz ein und bitten, sich zu diesem Behufe **Sonntags, den 15. huj. Nachmittags 3 Uhr** im Locale des hiesigen Rathskellers recht zahlreich einzufinden zu wollen.
Merseburg, den 7. November 1846.

Der Vorstand des Bürger-Sicherheits-Wacht-Vereins.

(1462) **Auction.** Auf gerichtliche Verfügung sollen den 18. November d. J. und flg. Tage, Vormittags von 8 Uhr an, auf dem Rathskeller, die zur Konkursmasse der verstorb. Schnitthändlerin Teichler gehörigen, 496 Thlr. taxirten, Mobilien und Waarenvorräthe, und zwar a) den 18. November Möbeln, Hausgeräthe, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke; b) demnächst aber Leinwand, Bett-, Westen- und Hosenzeng, Kattun, Singham, Merino, Gedrucktes, Walzendruck, Umschlage- u. a. Tücher, 2 Waarenkasten und 1 Marktbude, gegen **sofortige** Zahlung, an den Meistbietenden verkauft werden.

Merseburg, den 7. November 1846.

Magel, Auct.

(1486) **Holz-Auction.** Donnerstag den 12. November d. J., Nachmittags 2 Uhr, soll auf dem Hofe des hiesigen Königl. Schlosses eine Quantität alten Holzes gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkauft werden.

Merseburg, den 9. November 1846.

Behm.

(1455) **Verkauf.** Freitag den 13. November, früh 10 Uhr, sollen im Bürgergarten 30 Schock Reisholz (von den Pappeln, Ethern und Accazien) gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden.

Merseburg, den 7. November 1846.

F. Sobbe.

(1479) **Grundstücks-Verkauf.** Ich bin beauftragt
1) ein in hiesiger Flur in der besten Lage belegenes aus 6 Stücken bestehendes, $5\frac{1}{4}$ Acker 32 Ruthen haltendes Viertelgrund im Einzelnen oder im Ganzen,
2) ein einzelnes Stückchen Feld, in der Nähe des Exercierplatzes $\frac{1}{2}$ Acker 10 Ruthen haltend, und
3) eine in den Pennaschen Scheunen belegene Scheune, aus freier Hand meistbietend zu verkaufen und lade daher besitz- und zahlungsfähige Kaufliebhaber ein, sich in dem hierzu auf den 23. November c., Nachmittags 2 Uhr, anberaumten Termine im hiesigen Schießhause einzufinden.

Merseburg, den 9. November 1846.

Der Commissionair Piesch.

(1453) **Holz-Auction.** Auf den 17. d. M., früh von 9 Uhr ab, sollen in der Gemeinde Ugendorf bei Zscherben, circa 150 Stück Weiden und Pappeln, welche letztere sich vorzüglich zum Brettschneiden eignen, meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.
Ugendorf, den 7. November 1846.

Die Gemeinde daselbst.

(1468) **Bekanntmachung.** Es ist am 8. d. M. gleich hinterm Dorfe ein Regenschirm gefunden worden, und kann von dem sich legitimirenden Eigenthümer bei dem Unterzeichneten in Empfang genommen werden.

Schölen, den 10. November 1846.

G. Fiedler, Richter.

(1461) **Holz-Verkauf.** Ganz **trocknes Ebern- und Eichen-Scheitholz**, nach Befinden auch **Nußstämme**, sollen **Donnerstag den 19. November, Vormittags 10 Uhr,** im **Bergholze** bei **Begwitz** oder **Böschchen** unter einigen Bedingungen verkauft werden.

(1454) **Zu vermieten.**

Die **Ober-Stage** meines Hauses steht von jetzt ab zu vermieten.

C. Nulandt.

(1457) **Logis-Vermiethung.** Ein **Laden** nebst **Stube**, oder **Stube**, **Kammer** und **Küche**, ist sogleich zu vermieten auf dem **grünen Markte** Nr. 17.

(1469) **Logis-Vermiethung.** Ein **kleines Stübchen** mit **Möbeln**, **parterre**, ist in der **Schmalegasse** Nr. 527. von jetzt ab zu vermieten.

(1460) **Wohnungsgesuch.** Eine **Stube** und **Kammer**, an **lebhafter** und **freundlicher** Lage der **Stadt**, wird zum **1. April d. J.** gesucht durch den **Merseburg**, den **8. November 1846.**

Kellner Heine.

Zu dem herannahenden Weihnachtsfeste

erlaube ich mich zur **Anfertigung** jeder **Art Stickerei-Arbeit**, als: **Hosenträger**, **Ruhetissen**, **Ohrkissen**, **Ta-
backbeutel** u. s. w., **geneigtest** zu empfehlen.

(1451)

W. Bechtold.

(1485) Handlungs-Anzeige.

Bei der nun eingetretenen **rauen Witterung** empfehlen wir unser **vollständigst und bestens assortirtes Tuchwaaren- und Buckskin-Lager** zu **gefälliger Beachtung** und **sichern** unsern **geehrten Abnehmern** bei **recht schöner Waare** die **billigsten Preise** zu.

Wir erlauben uns **hierbei** besonders noch auf die **neuen Stoffe** zu **Winterröcken** und **Palleteis** **aufmerksam** zu machen, als: **Drap de Russie**, **Drap Siberien**, **Köperuche**, **Castorin** und **Doppel-Kallmucks**.

Die **Tuchhandlung** von **C. G. Friedrich & Co.** in **Merseburg** am **Markte** neben der **Sonne**.

(1470) **Handlungs-Anzeige.** Sehr **schöne große Rosinen**, à **Pfd. 3 Sgr.**, **frische Bamberger Schmelzbutter** sehr **billig** bei **J. C. C. Terppe**, **Gotthardtsstraße**.

Rein- und starkschmeckende, sehr **delicate Caffee's**, à **Pfd. 6 Sgr.**, für **1 Thlr. 5½ Pfd.**, à **Pfd. 7 Sgr.**, für **1 Thlr. 4¾ Pfd.**, à **Pfd. 7½ Sgr.**, für **1 Thlr. 4½ Pfd.**, à **Pfd. 8 Sgr.**, für **1 Thlr. 4¼ Pfd.**, **feinsten indischen Zucker** im **Brode**, à **Pfd. 6 Sgr. 5 Pf.**, **6 Sgr. 3 Pf.** und **6 Sgr.**, **feinsten indischen Melis** im **Brode**, à **Pfd. 5 Sgr. 10 Pf.** und **5 Sgr. 8 Pf.**, **empfehl**

J. C. C. Terppe.

Bestes gereinigtes helles Del, sehr sparsam brennend, und Berliner Talglichte verkauft
J. C. C. Terppe.

Alten 2jährigen reinen Nordhäuser Kornbranntwein, à Quart 6 Sgr. 6 Pf., besten
 Nordhäuser Kornbranntwein, à Quart 6 Sgr., das Faß 32 und 30 Thlr., gereinigten
 Branntwein vom schönsten Geschmack, das Quart 5 Sgr., das Faß 26 und 27 Thlr.,
 feine Rum's, Liqueure und abgezogene Branntweine zu den möglichst billigsten Preisen bei
J. C. C. Terppe.



(1482) **Die Fabrik französischer Liqueure**
von Franz Schwarz

in Merseburg am Markt „Stadt Berlin“

empfiehlt hiermit ihr Lager der feinsten Liqueure, Arac, Jamaica- und westin-
 dischen Rum, Punsch- und Grog-Syrup, wie auch Bischoff- und Cardinal-
 Extract.

Die Vorzüglichkeit obiger Gegenstände, so wie die Preise und Verkaufsbedingungen
 lassen hoffen, mich fortwährend eines zunehmenden Absatzes erfreuen zu können.

(1483) **Arac de Goa**

in der reinsten Waare, zu warmen Getränken ganz besonders zu empfehlen, verkauft den
 Eimer zu 40 Thlr., 13 Bouteillen zu 7½ Thlr., einzelne Bouteillen 18¼ Sgr., letztere mit
 meinem Etiquette und Petchast versehen.

Franz Schwarz. Markt „Stadt Berlin.“

(1481) **Für Husten- und Brustkranke.**

Dresdner Malz-Bonbons und Malz-Syrup

empfiehlt fortwährend in frischer Waare

Franz Schwarz,
 Markt „Stadt Berlin.“

(1487) **Vegetabilische Haar-Dinctur,**

ganz einfaches unschädliches Mittel, grauen Haaren in kürzester Zeit eine schöne dunkle Farbe
 zu geben.

Die Flasche 1 Thlr. Zu haben bei

Louis Naumann.

(1488) **Graissed'oiseau.**

à Flacon ¾ Thlr.

Dieses in neuerer Zeit in Frankreich entdeckte Mittel wirkt so außerordentlich auf das
 Wachsthum der Haare, daß bei fortgesetztem Gebrauch sogar bei älteren Leuten ein kräfti-
 ger Haarwuchs wieder hervorgebracht wird. Noch überraschender ist die Wirkung bei jün-
 geren Personen; das jetzt so häufig vorkommende Ausfallen der Haare hört sofort auf, bin-
 nen Kurzem entsteht eine Fülle junger Haare, und nach Verlauf weniger Monate wird Je-
 dermann, der dieses ganz reine, durchaus unschädliche Mittel gebraucht, sich des üppigsten
 Haarwuchses erfreuen.

In Merseburg alleinig zu haben bei

Louis Naumann.

(1484) **Amerikanische Caoutchouc- oder Gummi-Elasticum-**

Auflösung.

Diese Auflösung ist das beste Mittel, alles Lederwerk, Schuhe, Stiefeln u. s. w. nicht
 nur weich, sondern auch namentlich wasserdicht zu machen, so daß der Fuß immer
 trocken bleibt, weil die damit eingeriebenen Gegenstände kein Wasser durchlassen. In
 Büchsen nebst Gebrauchszettel 5 und 2½ Sgr. zu bekommen bei

Gustav Lots in Merseburg.

(1400)

Bekanntmachung.

Einem geehrten hiesigen, so wie auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft aus dem Laden des Herrn Bäckermeister Hoffmann zu dem einige Schritte davon wohnenden Herrn Sattlermeister Schönberger in der Delgrube verlegt habe. Ich bitte, das mir bisher erwiesene Zutrauen auch hier auf mich übergehen zu lassen. Zugleich zeige ich ergebenst an, daß ich mein Lager von allen Sorten in- und ausländischen Tuchen, so wie das Schnittgeschäft in Folge der stattgefundenen Leipziger Michaelis-Messe wieder ergänzt habe. Ferner empfehle ich dem geehrten Publikum mein Lager von Kleidungsstücken für Herren und Mäntel für Damen von allen Sorten zur beliebigen Auswahl, mit der Bitte, um geneigte Abnahme derselben.

Ph. Gaab.

(1473) **Ergebene Anzeige.** Da ich jetzt mit zwei tüchtigen Conditorgehilfen versehen bin, so erlaube ich mir einem hohen Adel und ein geehrtes Publikum freundlichst darauf aufmerksam zu machen, daß jede Bestellung gewiß auf das Prompteste, Billigste, Schönste und Wohlgeschmeckendste ausgeführt werden wird, und daß ich stets mit guten Waaren versehen bin.

Gustav Fischer, Conditor.

(1475) Das anhaltende Steigen der Gerstenpreise u. und um unsere Getränke in bisheriger Güte liefern zu können, nöthigt uns, vom 12. November 1846 bis auf weitere Abänderung zu folgenden Preiserhöhungen:

Lichtbier à Tonne 3 Thlr., à Quart 1 Silbergröschel,
 Erlanger à Tonne 3 Thlr. 20 Sgr., à Quart 1 Sgr. 3 Pf.,
 braunes Lagerbier à Tonne 4 Thlr. 5 Sgr.,
 helles oder bayerisches Lagerbier à Tonne 5 Thlr. 15 Sgr.,
 Gose à Tonne 3 Thlr. 15 Sgr., à Quart 1 Sgr. 2 Pf.

Claß & Berger.

(1452) **Zu Weihnachts-Geschenken empfehle ich Hosenträger, Schultaschen aller Art für Knaben und Mädchen, Damentaschen in Wolle, Baumwolle und Rosshaare, Reisetaschen u. s. w.**

Merseburg, Laden an der Stadtkirche.

W. Bechtold, Sattlermeister.

(1456)

Etablissement.

Ich Unterzeichneter zeige hiermit einem hohen Adel und geehrten Publikum ergebenst an, daß ich mich, nach einem mehrjährigen Aufenthalt in Deutschlands Hauptstädten, in hiesiger Stadt als Stubenmaler und Lackirer etablirt habe und werde mich bemühen, durch geschmackvolle und billige Arbeiten, jedes Zutrauen zu erwerben. Mein Logis ist Oberaltenburg Nr. 827.

J. P. Sörensen.

(1466) **Anzeige.** Eine große Auswahl von Geld-, Reise-, Damen- und Kinder-taschen, Gürtel, Gummi-, gestickte und Leder-Hosenträger, Cigarren-Stuis mit und ohne Perlenstickereien, Gutschachteln, Reisekoffer, Ledermappen für Knaben und Mädchen, Fahr-, Reit- und Kinderpeitschen, empfiehlt

Julius Hamner.

(1467) **Anzeige.** Alle Täschner-, Polster- und Stickerei-Arbeiten werden prompt und sauber gefertigt von

Julius Hamner,

Galanteriearbeiter, Schmalegasse Nr. 528.

(1472) **Anzeige.** Daß von heutigem dato ab gutes Rindpöckelfleisch, à Pfd. 3 Sgr. 9 Pf., Salzknochen à Pfd. 2 Sgr. zu haben sind, zeige ich hiermit an.

Merseburg, den 9. November 1846.

Leonhardt Mohr, Oberaltenburg.

(1464) **Bekanntmachung.** Bei mir sind von jetzt ab fette Karpfen und Hechte von jeder Größe zu haben.

Fischer Sippe in Merseburg.

(1463) **Auszu-leihen.** Kapitalien von 100, 150, 250, 300, 400, 450, 500 und 600 2mal, 1000, 2500, 6000 2mal und 1200 Thlr., sind theils sofort, theils zu Weihnachten c. gegen 4% Zinsen und hinlängliche hypothekarische Sicherheit auszuleihen und werden nachgewiesen durch den Pr. Secret. **Hindfleisch** in Merseburg, Altenburg Nr. 785.

(1471)

Zum Concert

am **Freitage** den **20. d. Mts.** im hiesigen **Schlossgarten-Salon** geschieht hierdurch ehrerbietigst Einladung von der Unterzeichneten.

Theil I.

Ouverture für Orchester.

Ouverture aus **Wilhelm Tell**, übertragen für Fortepiano von **Liszt**.

Grosse Fantasie für Violine über **Moties** aus der Stumme von **Portici** von **Lafont**, **Adelaide** von **Beethoven**, übertragen für Fortepiano von **Liszt**.

Theil II.

Ouverture für Orchester.

Elegie für Violine von **Ernst**.

Grosse Fantasie für Fortepiano von **Thalberg**.

Concert für Violine von **Periot**.

Anfang des Concerts um 7 Uhr. Entrée 10 Sgr.

Wilhelmine Bischoff aus **Münster**.

(1477)

Concert-Anzeige.

Mittwoch den 11. November wird im **Café national** des **Herrn Frank** Concert stattfinden. Anfang 7 Uhr. **J. F. Braun.**

(1478)

Concert-Anzeige.

Sonntag, den 15. November, wird in dem neuerbauten Saale des **Bürgergarten-Lo-cals** ein Concert stattfinden. Anfang 3 Uhr. **J. F. Braun.**

(1480)

Anzeige.

Sonntag den 15. November, wird im **Bürgergarten-Salon** Tanzmusik stattfinden. Anfang 6½ Uhr. **Beier.**

(1474) **Einladung.** Nächsten Sonntag, den 15. November, früh 10 Uhr, **Speck-fuchen** im **Bürgergarten.** **Beier.**

(1459) **Einladung.** Zum **Kirmesfest** und **Tanzvergnügen** auf Sonntag und **Montag** den 15. und 16. November ladet ganz ergebenst ein **Mühlmann** in **Knapendorf.**

(1458) **Abschied.** Bei unserer Abreise nach **Dessau** sagen wir allen unsern **Gönnern**, **Freunden** und **Bekanntem**, die uns so oft unschätzbare Beweise von **Wohlwollen** und **Freundschaft** gegeben haben, ein **herzliches Lebewohl.**

Merseburg, den 9. November 1846.

F. Louis Nulandt und Frau.

(1465) **Dank.** Allen **Denen**, welche meinen lieben **Ghemann**, dem **Trompeter Pape**, während seiner **Krankheit** mit **Rath** und **That** beigestanden, seinen **Sarg** mit **Kränzen** geschmückt und ihn zu seiner **Ruhestätte** begleitet haben, sage ich hiermit meinen **aufrichtigsten Dank.** Möge Sie Alle die **Vorsehung** vor **ähnlichen Schicksalen** bewahren.
Merseburg, den 5. November 1846. **Friederike verw. Pape.**

(1489) **Dank.** Für die **gütige Theilnahme** an dem **Begräbnisse** unserer **Mutter**, der **verwitweten Beutlermeister Zehrmann** gebornen **Münx**, sprechen wir hierdurch unsern **innigsten Dank** aus.

Merseburg, den 8. November 1846.

Die Hinterbliebenen.

Durchschnittsmarktpreise des Monats October.

		thl.	sg.	pf.			thl.	sg.	pf.			thl.	sg.	pf.
Weizen	Scheffel	2	28	3	Erbsen	Scheffel	2	15	—	Butter	Pfund	—	9	—
Roggen	=	2	24	4	Linſen	=	3	—	—	Brod	=	—	—	—
Gerſte	=	1	13	6	Kartoffeln	=	—	25	—	Semmel	— Loth	—	—	—
Hafer	=	1	1	5	Rindfleisch	Pfund	—	3	—	Branntwein	Qt.	—	5	—
Girſe	} kommen nicht auf öffentlichen Markt.				Kalbſchmalz	=	—	2	—	Bier	=	—	—	10
Graupen					Schöpfenſt.	=	—	2	9	Heu	Centner	—	22	6
Grünkartn zc.					Schweineſt.	=	—	3	6	Stroh	Schock	4	15	—

Ein Abenteuer an der russischen Grenze.

Als Demoiselle Plessy, die gefeierte Pariser Schauspielerin, mit ihrem Gemahl, dem Schriftsteller Arnauld, nach Petersburg zum Eintritt ihres mehrjährigen Engagements zu reisen im Begriff stand, mußte sie an der Grenze anhalten. — „Wo sind Ihre Pässe?“ fragte der sie anredende Grenzbeamte. — Dem. Plessy zeigte ihr von dem Kaiser eigenhändig unterzeichnetes Engagement vor. — „Gut, Sie können passieren,“ erwiderte der Beamte, wandte sich aber hierauf an Herrn Arnauld mit der Frage: „Was ist der Zweck Ihrer Reise?“ — „Diese Dame ist meine Frau, und hier ist mein Paß, den der russische Gesandte in London visirt hat.“ — „Ein in einem fremden Lande visirter Paß mag genügen, wenn keine Gegenbefehle eingegangen sind, was aber gerade bei Ihnen der Fall ist, denn ich habe in St. Petersburg Sie betreffende Mittheilungen erhalten.“ — „Ueber mich, das wäre seltsam!“ — „Ich habe den förmlichen Befehl, Ihren Eintritt in das russische Reich zu verhindern.“ — „Darf ich den Grund davon wissen?“ — „Den Grund! Glauben Sie, daß die Regierung unsers glorreichen Regenten Ihnen eine Erklärung über diese Maßregel geben müsse? Wissen Sie, mein Herr, daß man sich in unserem Lande von einer kaiserlichen Cabinetsordre stillschweigend in aller Ehrfurcht verbeugt. Ihre Frage beweist schon, daß Sie in Rußland nicht in Ihrem Elemente seyn würden. Uebrigens, wenn Sie die Ursache davon kennen wollen, fragen Sie ihr schriftstellerisches Gewissen. Haben Sie als Schriftsteller nie feindliche Bemerkungen über absolute Regierungen gemacht? Haben Sie wohl je unsere Doctrinen verfochten? Hat Ihr Name nie unter den Schriftstellern, die der Opposition angehören, figurirt? Das sind freilich nur Vermuthungen von mei-

ner Seite, denn die mir zugegangene Ordre giebt keinen Grund an. Es bleibt Ihnen jetzt nichts übrig, als von Ihrer Frau Gemahlin Abschied zu nehmen und den Rückweg einzuschlagen.“ — „Abschied nehmen!“ rief Mlle. Plessy; „glauben Sie etwa, daß ich meinen Mann verlassen werde? Darf er nicht nach Rußland hinein, so werde ich auch zurückkehren. Ich werde meine Reise nicht weiter fortsetzen.“ — „Entschuldigen Sie, Madame,“ erwiderte der Grenzbeamte so sacht wie möglich. „Sie haben einmal den russischen Boden betreten, und nun dürfen Sie nicht mehr fort.“ — „Wie! Sie wollen mich mit Gewalt zurückhalten?“ — „Allerdings; wir haben die Mittel wie das Recht dazu. Sie haben ein Engagement unterzeichnet, das Sie halten müssen. Sie gehören nun Rußland zehn Jahre lang an, Sie müssen Ihren Contract halten.“ — Vergeblich waren die Thränen der jungen Schauspielerin, nichts fruchteten ihre Bitten, nichts ihre Drohungen, nichts die Entfaltung aller ihrer künstlerischen Hülfsmittel, die Seufzer ihres Herzens und die Ueberzeugungskunst ihrer Beredsamkeit; sie die so oft das Parterre zu rühren verstand, vermochte nichts über den kalten Russen, der pflichtgetreu seine Befehle vollziehen mußte. Außer sich vor Zorn wurde sie, sie mochte wollen oder nicht, in einen Reisewagen gepackt, der unaufhaltsam nach St. Petersburg fortrollte, während man den unglücklichen Gatten unter Escorte bis zu einer größeren Entfernung von der Grenze zurückbrachte mit der freundlichen Warnung, nicht mehr den Fuß auf russisches Gebiet zu setzen, wolle er sich nicht zu einer längeren Reise nach den sibirischen Steppen gezwungen sehen.

Originell! Der Herausgeber der „Times“ hat kürzlich eine seiner Töchter verheiratet und ihr als Aussteuer eine Spalte seiner

Zeitung, nämlich den Ertrag der Inserate auf derselben, mitgegeben. Dieses originelle Geirathsgut soll ungefähr eben so viel als eine mäßige Baronie an Renten abwerfen.

Ein sinniges Sinnbild. In einem Gerichtssaale in Barcelona ist ein ganz nackter Mensch abgebildet. An seinem Munde sind folgende Worte geschrieben: „Ich, der ich den Prozeß gewann, habe nur noch das nackte Leben, wie mag es mit demjenigen stehn der ihn verloren hat?“

Charade.

Zu Nöschen, die, dem Argus gleich,
Ein alter Vormund streng bewachte,
Weil er mit ihr sich zu vermählen dachte, —
Denn seine Mündel war nicht reizend bloß, auch reich! —
Sprach einst der Jüngling, den das Mädchen liebte,
Und welchen in die Seele es betrübte,
Daß seinem Glück im Weg der Vormund stand:
„O Nöschen! reichst dem Alten Du die Hand,
So wirst Du bald mich in den 3 und 4
Der Todten finden, glaube mir!“
Und ach! es gingen ihm 1, 2 die Augen.
„Sei guten Muths mein Freund!“ entgegnet sie,
„Wozu soll mir der alte Krüppel taugen?
Du wirst mein Gatte und ich weiß schon wie.
Mag dann vor Wuth 2, 4 der graue Geck;
Durch 1, 2, 3 und 4 erreichen wir den Zweck.“

Auflösung der dreißybligen Charade im vorigen Stück:
Augenstern.

Am 23. Sonntag u. Trinitatis predigen in der
Schloß- u. Domkirche: Vorm. Herr Consistorialrath
Trobenius; Nachm. Herr Diac. Simon.
Stadtkirche: Vorm. Herr Senior Heydenreich;
Nachm. Herr Diac. Schellbach.
Neumarktskirche: Herr Pastor Triebel.
Altenburger Kirche: Herr Pastor Wallenburg.

Kirchennachr. voriger Woche: (Merseburg.)

Dom. Geboren: dem Schuhmachergesellen Krause eine Tochter. — Gestorben: der Trompeter Pape, 31 Jahr 3 Monate 7 Tage alt, am Nervenschlag.

Stadt. Geboren: dem Zimmergesellen Röhr ein Sohn; dem Bürger und Schneidermeister Jäger eine Tochter; dem Bürger und Schuhmachermeister Hohmuth eine Tochter; dem Stellmachermeister Unruh eine Tochter; dem Handarbeiter Mehnert ein Sohn; dem Leinwebermeister Blanke ein Sohn. — Gestorben: die jüngste Tochter des Federspulenhändlers Albert, im 2. Jahre, an Krämpfen; der jüngste Sohn des Bürgers und Tischlermeisters Hoffmann, 5 Wochen 6 Tage alt, an Krämpfen; der Maurergesell Schmidt, im 51. Jahre, an Lungentzündung; die hinterl. Tochter des Schuhmachermeisters Schmidt, 1 Jahr

2 Wochen alt, an Zahnen; die hinterl. Wittve des Bürgers und Oberältesten hies. Bentler = Innung, Behrmann, im 71. Jahre, an der Wassersucht.

Neumarkt. Vacat.

Altenburg. Geboren: dem Fabrikarbeiter Richter ein Sohn. — Gestorben: die hinterlassene Wittve (2. Ehe) des Bürgers und Dekonomens Fuchs, 75 Jahre alt, an Altersschwäche.

Kirchennachr. von Saachstädt: October.

Geboren: dem Bürger und Seilermeister Hülfse eine Tochter; dem Bürger und Wagnermeister Köbel eine Tochter; dem Einwohner und Böttgermeister L. A. Möbius ein Sohn. — Getrauet: der Kaufmann J. R. Kohl land in Halle mit Igfr. W. L. U. Bredow von hier; der Weinhändler J. Brunngräber aus Benshausen mit Igfr. F. A. C. Rothnagel aus Halle; der Schuhmacher und Einwohner L. F. Derpsch mit S. A. Wolf aus Quersfurth. — Gestorben: des Einwohners und Handarbeiters F. Schmidt einziger Sohn, im 1. Jahre, an Krämpfen; M. S. Töpfermann, im 80. Jahre, an Altersschwäche; der Kaufmann und Einwohner D. B. Th. Rabeding, im 59. Jahre, an einer Brustkrankheit; der Einwohner und Buchbindermeister F. W. S. Müller, im 32. Jahre, an Auszehrung; der Bürger und Wagnermeister, auch Almseneinnehmer J. C. Böhme, im 79. Jahre, an Altersschwäche.

Kirchennachr. von Lützen: October.

Geboren: dem Gärtlermeister Böttcher eine Tochter; einer ledigen Person ein Sohn; einer ledigen Person ein Sohn. — Getrauet: Herr Frauenheim mit Igfr. Klister von hier; der Schuhmachermeister Barthold von hier mit Igfr. Ebert; Eduard Bräunig mit der verwittw. Fr. Steinbrück von hier; der Königl. Oberlandesgerichts = Assessor Schönmann aus Sangerhausen mit Igfr. Franke von hier. — Gestorben: der Handarbeiter Dieze, im 46. Jahre, am Nervenfieber; die Ehefrau des Porzellanhdls. Wolfram, im 23. Jahre, an Lungenschwindsucht.

Kirchennachr. von Schaafstädt: October.

Geboren: dem Bürger Leidenroth ein Sohn; dem Einwohner Ehring eine Tochter; dem Hornbrechslernmeister Semmler eine Tochter; dem Seilermeister Leiter ein Sohn; dem Maurer Strich eine Tochter; ein unehelicher Sohn; dem Dekonom Boffe Zwillinge; dem Zimmermann Teichmann ein Sohn; dem Zimmermeister Schneider eine Tochter; dem Handarbeiter Kluge eine Tochter; dem Nagelschmiedemeister Kahleis ein Sohn. — Getrauet: Johann Adolph Richter, Nachbar und Einwohner in Niederelobica, mit Igfr. Johanne Christiane Rette hier. — Gestorben: Rosine Böhme, Ehefrau des Bürgers Johann Christoph Böhme, 73 Jahr alt, am Bruchschaden; Friederike Pauline, das jüngste Kind des Schneidermeisters Poppendick, 14 Tage alt, an Krämpfen; Johann Christoph Böhme, Bürger hier, 61 Jahr alt, an Hämorrhoiden; Johann Gottlob Friedemann, Bürger hier, 58 Jahr alt, an Leberverhärtung; Erdmuth Marie Reiband, 59½ Jahr alt, an Altersschwäche; Friederike Karoline, jüngstes Kind des Schneidermeisters Kasper, 1½ Jahr alt, an Zahnen.